

## Beiträge zur Miriden-Fauna Australiens.

Von

B. POPPIUS.

### Div. *Capsaria* Reut.

#### *Pseudopantilius australis* (Walk.)

Tasmanien King Insel, Mt. Wellington, Lea (comm. Schouteden).

#### *Creontiades insularis* n. sp.

Gestreckt, fettig glänzend, oben weitläufig mit kurz anliegenden, weissen Haaren besetzt, die auf dem Halsschilde vorne, auf dem Schildchen, auf dem Clavus, auf der hinteren Innenhälfte des Coriums und auf der Spitzenhälfte der Schenkel aus kleinen, runden, braunen Fleckchen entspringen, der Basalrand des Halsschildes in der Mitte, zwei Flecke an der Basis und die Spitze des Schildchens sowie die Klauen braunschwarz, auf der Stirn zahlreiche, sehr feine, gebogene Querlinien und der Clypeus in der Mitte rötlich.

Der Kopf ist von vorne gesehen etwa ebenso lang wie breit, etwa um die Hälfte schmaler als der Basalrand des Halsschildes, von der Seite gesehen etwa ebenso hoch wie lang, die Stirn der Länge nach gefurcht, ziemlich geneigt, der Clypeus stark hervortretend, vertical, von der Stirn deutlich abgesetzt, die Wangen klein, die Kehle kurz. Die Augen gross und vorspringend, ziemlich grob granuliert, nach unten sich bis auf die Kehle erstreckend, vorne leicht ausgeschweift, ihr Durchmesser beim ♀ nur wenig kürzer als

die Breite der Stirn zwischen den Augen. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hinterhüften, das erste Glied ziemlich den Apicalrand des Halsschildes überragend. Das erste Fühlerglied verdickt und ziemlich lang, länger als der Kopf, mit einigen Borsten bewehrt, die zwei folgenden (das letzte mutiliert) sehr kurz anliegend behaart, dünn, das zweite  $2\frac{1}{2}$  mal länger als das erste, fast  $\frac{1}{3}$  länger als das dritte. Der Basalrand des Halsschildes breit gerundet, in der Mitte sehr leicht ausgeschweift, nicht voll doppelt breiter als die Länge der Scheibe, etwas mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten geradlinig verengt. Die Scheibe ist ziemlich flach, nach vorne leicht geneigt, die Calli wenig hervortretend, die Apicalstricatur schmal. Das Schildchen etwas kürzer als der Halsschild, flach, ebenso lang wie breit. Die Hemielytren ebenso lang wie der Hinterkörper, die Membran braungelb, die grosse Zelle hinten gerundet. Die Schienen bedornt, die Dörnchen ebenso lang wie der Durchmesser der erstgenannten. Das erste Glied der Hinterfüsse kaum kürzer als das zweite. — Long. 6, lat. 2 mm.

Nahe mit *Cr. pacificus* (Stål) verwandt, unterscheidet sich aber durch anderen Bau der Fühler, sowie durch die dunkel punktierte Oberseite.

N. Caledonien: Nouméa, 1 ♀ (comm. Schouteden).

#### ***Calocoris hobartensis* n. sp.**

Oval, ziemlich glänzend, die ganze Oberseite, die Fühler und die Beine ziemlich kurz anliegend schwarz behaart, der Hinterkörper mit weissen, anliegenden Haaren bekleidet. Gelbgrün, der Halsschild hinten mehr grün, zwei kleine Flecke in der Mitte der Scheibe schwarz, die Hinterecken, die Hemielytren, die Fühler und die Beine rötlich gelbbraun, die Schenkel heller, die Spitze derselben mehr oder weniger dunkel besprenkelt, auf den Hemielytren die Clavuspitze, auf dem Corium die Sutura Clavi, sowie der Cuneus, die innere Basalecke ausgenommen, gelb. Die Spitze des zweiten und das letzte Rostralglied, die Schienen zur Spitze und die Füße braun. Die Membran graubraun, hinter den

Zellen etwas verdunkelt, die Venen rot. Zuweilen die Stirn hinten braun und eine Längsbinde auf dem Clavus, die Innensutur des Coriums in der Mitte und zwei Längsflecke hinten schwarz.

Der Kopf ist ziemlich stark geneigt, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit, von der Seite gesehen länger als hoch, die Stirn etwas gewölbt, ohne Eindrücke, beim ♂ kaum  $\frac{1}{4}$ , beim ♀  $\frac{1}{3}$  breiter als der Durchmesser des Auges, der Clypeus stark hervortretend, von der Stirn kräftig abgesetzt, etwas nach hinten gerichtet, die Lorae ein wenig convex, die Genae klein, die Kehle kurz. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hinterhüften, das erste Glied kräftig, kaum die Mitte der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied mässig verdickt, kaum länger als der Kopf von der Seite gesehen, viel die Kopfspitze überragend, die folgenden Glieder dünner, das zweite fast viermal länger als das erste, doppelt länger als das dritte, das letzte etwas länger als das erste, die zwei letzten etwas dünner als das zweite. Der Basalrand des Halsschildes ist breit gerundet, etwa doppelt breiter als der Kopf mit den Augen, kaum um  $\frac{1}{3}$  breiter als die Länge der Scheibe, doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten gerade verengt. Die Scheibe ist sehr fein gerunzelt, gewölbt und nach vorne stark geneigt, die Calli schwach convex, hinten durch eine wenig tiefe Querfurchung begrenzt, die Apicalstrictur kaum schmaler als der Durchmesser des ersten Fühlergliedes. Das Schildchen ist flach, kaum kürzer als der Halsschild, etwas länger als breit. Die Hemielytren überschreiten mässig die Spitze des Hinterkörpers, der Clavus und das Corium fein runzelig punktuert. Die Spitze der grossen Membranzelle ist etwas winkelig. Die Beine mässig lang, die Schienen bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse etwas kürzer als das zweite. Beim ♂ auf dem Genitalsegmente aussen vom etwas gebogenen Forcepszahn ein Höckerchen. — Long. 7, lat. 3 mm.

Tasmanien: Hobart, Lea, mehrere Exemplare (Comm. Schouteden).

**Ommatodema** n. gen.

Der Körper ziemlich gestreckt, schmal, fast parallel, oben glänzend, die Hemielytren matt, sehr kurz, anliegend und weitläufig hell behaart. Der Kopf ist nur wenig schmaler als der Basalrand des Halsschildes, von oben gesehen fast doppelt breiter als lang, von der Seite gesehen etwa  $\frac{1}{3}$  höher als lang, stark geneigt. Die Stirn ist hinten erloschen gerandet, zwischen den Augen ziemlich breit der Länge nach gefurcht, vorne gewölbt, breit gerundet und etwas vorgezogen, den Clypeus jedoch nicht bedeckend. Der letztgenannte ist von der Seite gesehen von der Stirn durch einen mässig tiefen Ausschnitt getrennt, ziemlich stark hervortretend, oben gewölbt und dann gerade nach hinten gerichtet. Die Wangen ziemlich klein, die Kehle kurz. Die Augen sind sehr gross und sehr kräftig hervorspringend, granuliert, den Vorderrand des Halsschildes jederseits etwas bedeckend, nicht sehr weit an den Kopfseiten nach unten ausgezogen, sowohl von oben wie von den Seiten breit eiförmig erscheinend. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied nicht auffallend verdickt, die Basis der Vorderhüften erreichend. Die Fühler sind unten am Vorderrande der Augen eingelenkt, das erste Glied ist mässig verdickt, etwa ebenso lang als der Vorderrand des Halsschildes breit, das zweite wenig dünner, etwa viermal länger als das erste, das dritte nur wenig kürzer und dünner als das zweite (das letzte mutiliert), alle sehr kurz, anliegend behaart. Der Basalrand des Halsschildes ist breit gerundet, in der Mitte seicht ausgeschweift, etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als die Länge der Scheibe in der Mitte und etwa ebenso viel breiter als der Vorderrand, die Seiten hinter der Mitte ziemlich ausgeschweift, von hier nach vorne gerundet, der Seitenrand etwas scharf. Die Scheibe hinten quer gerunzelt, mässig gewölbt, nach vorne geneigt, die Calli gross, zusammenfliessend in der Mitte, bis zu den Seiten sich erstreckend, gewölbt, hinten durch eine tiefe Querfurchung scharf begrenzt, die Apicalstrictur ist fein, aber scharf, viel schmaler als der Durch-

messer des ersten Fühlergliedes, an den Seiten etwas von den Augen bedeckt. Das Schildchen ist etwas länger als breit, flach gewölbt, feingerunzelt, die Hemielytren länger als der Hinterkörper, fein gerunzelt, der Cuneus länger als breit, die grosse Membranzelle schmal mit breit gerundeter Spitze. Die Flügelzelle ohne Haken. Die Rima orificiorum des Metastethiums ist undeutlich. Die Beine ziemlich lang, anliegend kurz behaart, die Schienen mit einigen dunklen Dörnchen, das erste Fussglied kaum kürzer als das zweite, beide zusammen ebenso lang wie das dritte, die Arolien der Klauen frei, divergierend.

Diese eigentümliche Gattung ist wohl mit *Porphrodema* Reut. und *Zanessa* Kirk. verwandt, unterscheidet sich aber sowohl durch den Bau des Kopfes wie auch des Halsschildes.

Typus: *O. leanum* n. sp.

#### **Ommatodema leanum** n. sp.

Der Kopf gelb, hinten auf der Stirn zwei nach vorne convergierende Längslinien, die dann sich winkelig nach aussen biegen, und vor denselben fünf gebogene Querlinien, zwei Längslinien jederseits auf dem Gesichte vor den Augen und eine Längslinie auf dem Clypeus, die an der Basis in zwei Ästen sich gabelt, braun oder schwarzbraun, die Augen braunrot. Der Halsschild gelb, der Seitenrand und vier breite Längslinien, die den Basalrand ganz schmal frei lassen, schwarz; das Schildchen gelb, die Seiten und eine Längslinie in der Mitte schwarz. Die Hemielytren gelb, die Innensutur des Clavus sehr schmal, eine breite Längslinie in der Mitte und die Aussensutur, auf dem Corium der Innenrand und eine Längslinie, die von der Mitte sich in zwei breiten Ästen gabelt, von denen der innere mit dem Innenrande kurz zusammenfliesst, und die sich auf dem Cuneus breit fortsetzen, dunkelrot, der Aussenrand des Coriums sehr schmal schwarz. Die Membran wenig durchsichtig, grauschwarz, hinter der Cuneusspitze etwas heller, die Venen gelb. Die Unterseite gelb, zwei Längslinien auf den Propleuren, zwei auf den Mesopleuren und ein Fleck auf den

Metapleuren braunschwarz, eine Längsbinde jederseits auf den Ventralsegmenten und einige Flecke innerhalb derselben rot. Die Fühler gelbbraun, das dritte Glied verdunkelt, das Rostrum und die Beine gelb, die Spitze des erstgenannten, ein Fleck auf den Hüften und einige am Apicaldrittel der Schenkel braunschwarz, die Spitzenhälfte der Schenkel mehr oder weniger braunrot, die Füße braunschwarz. Beim ♂ ist die Stirn ebenso breit wie der Durchmesser des Auges. — Long. 5, lat. 1.8 mm.

Tasmanien: Swansea, Lea, 1 ♂ (comm. Schouteden).

## Div. *Miraria* Reut.

### *Protomiris* n. gen.

Der Körper ziemlich breit, mässig gestreckt, oben glänzend, kurz, halb abstehend und weitläufig dunkel behaart. Der Kopf ist viel breiter als lang, von der Seite gesehen leicht geneigt, ebenso hoch wie lang. Die Stirn der Länge nach gefurcht, an der Basis ziemlich scharf gerundet, vorne winkelig vorgezogen und über die Basis des Clypeus sich erstreckend. Die Augen sind gross und vorspringend, bis zum Vorderrande des Halsschildes sich erstreckend. Der Clypeus ist scharf von der Stirn getrennt, stark hervortretend, oben von der Seite gesehen etwas gerundet und zur Spitze nach hinten gerichtet. Die Lorae sind schmal, die Wangen wenig hoch, die Kehle sehr kurz. Das Rostrum kurz, bis zur Mitte der Mittelhüften sich erstreckend, das verdickte erste Glied kaum die Basis der Vordercoxen überragend. Die Fühler sind etwas kürzer als der Körper, das erste Glied länger als der Kopf, mit einigen dunklen Borsten bewehrt, verdickt, das zweite ziemlich dünn, viel länger als das erste, wie die folgenden kurz anliegend hell behaart, die zwei letzten dünner als das zweite, zusammen kürzer als dasselbe. Der Halsschild ist viel breiter als lang, der Basalrand etwa doppelt breiter als der Vorderrand, in der Mitte leicht ausgeschweift mit abgerundeten Hinterecken, das Mesonotum nicht bedeckend. Die

Seiten sind geradlinig verengt. Die Scheibe nur leicht gewölbt, nach vorne etwas abgeneigt, wie die Hemielytren fein gerunzelt, die Calli flach, undeutlich begrenzt, die Scheibe zwischen denselben etwas eingedrückt. Der Vorderrand mit einer feinen, ziemlich scharfen *Strictura spuria*, die die Seiten nicht überschreitet, die letztgenannten ziemlich stumpf. Das Schildchen ist ebenso lang wie breit, kürzer als der Halsschild. Die Hemielytren sind viel länger als der Hinterkörper, der Cuneus fast doppelt länger als an der Basis breit, die Membranzellen durchsichtig, gestreckt, die grössere die Cuneusspitze nicht erreichend. Die Flügel ohne Zellhaken. Die Rima Orificiorum des *Metastethium*s ist mässig lang, fast gerade, unten gerandet. Die Beine ziemlich kurz, die Schienen fein und hell bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse ebenso lang wie das zweite, beide kürzer als das dritte. Die Arolien der Klauen frei, divergierend.

Erinnert durch die breite Körperform viel an *Austromiris* Kirk., unterscheidet sich aber leicht durch die spitz vorgezogene Stirn. Von anderen Mirariengattungen durch das kurze erste Fussglied zu unterscheiden.

Typus: *Pr. nigronasutus* n. sp.

#### ***Protomiris nigronasutus* n. sp.**

Kopf und Halsschild gelb, der Basalrand des letztgenannten, das Schildchen, die Basis ausgenommen, die gelb ist, und die Hemielytren grün, die Membran graubraun mit grünen Venen, die Seiten der Stirn vor den Augen, die Basis des Clypeus und die Aussenseite des ersten Fühlergliedes schwarz — braun, die Innenseite des ersten Fühlergliedes braun, die übrigen Glieder gelb, das zweite zur Spitze etwas rötlich, die Unterseite gelb, etwas mit grün überzogen, das Rostrum und die Beine gelb, die Spitze des erstgenannten, die Spitze der hinteren Schienen und die Klauen schwarzbraun.

Die Stirn ist beim ♂ etwa  $\frac{1}{4}$  breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ist ebenso lang

wie die Breite des Halsschildes vorne, das zweite etwa dreimal länger, das dritte etwas länger, das vierte etwas kürzer als das erste. Der Basalrand des Halsschildes ist nicht voll doppelt breiter als die Länge der Scheibe in der Mitte.

Beim ♂ ist der linke Hamus copulatorius breiter, zweigabelig, der rechte schmal, einfach. — Long. 6, lat. 2 mm.

Tasmanien: King Insel, Lea, 4 ♂♂ (comm. Schouteden).

### **Dasymiris** n. gen.

Der Körper gestreckt, beim ♀ ziemlich breit, matt, oben dicht und lang abstehend hell behaart. Der Kopf ist horizontal, von oben gesehen etwas breiter als lang, von der Seite gesehen etwas länger als hoch, quadrangulär. Die Stirn ist hinten scharf gerandet, zwischen den Augen mit einer kurzen und seichten Längsfurche, vorne spitz vorgezogen, die Basis des Clypeus bedeckend. Der letztgenannte stark hervortretend, von der Stirn durch einen winkelligen Ausschnitt getrennt, etwas nach hinten gerichtet. Die Wangen sind klein, die Kehle ganz kurz. Die Augen sind ziemlich gross und vorspringend, den Vorderrand des Halsschildes erreichend, von der Seite gesehen hinten seicht ausgeschweift. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied etwas den Vorderrand des Halsschildes überragend. Die Fühler sind etwa ebenso lang wie der Körper, dicht halb anliegend, das erste Glied länger als die übrigen, dunkel behaart, das erste Glied kräftig verdickt, länger als der Halsschild, das zweite viel länger, dünner als das erste, dicker als die zwei letzten. Der Halsschild ist breiter als lang, nach vorne ziemlich kräftig verengt, der Basalrand an den Seiten gerundet, in der Mitte breit ausgeschnitten, das Mesonotum nicht ganz bedecken. Die Seiten gleich hinter der Mitte seicht ausgeschweift, mässig scharf. Die Scheibe wie das Schildchen und die Hemelytren erloschen gerunzelt, hinten mässig gewölbt, nach vorne etwas geneigt, die Calli etwas gewölbt, von einander getrennt, gross, hinten deutlich und ziemlich scharf begrenzt,



die Apicalstrictur fehlt, die Scheibe vorne zwischen dem Vorderrande und den Calli in der Mitte etwas eingedrückt. Das Schildchen ist etwas länger als breit, kürzer als der Halsschild. Die Hemielytren sind länger als der Hinterkörper, beim ♀ an den Seiten leicht gerundet, der Cuneus fast doppelt länger als breit, die Membran undurchsichtig, die Zellen gestreckt, die Cuneusspitze nicht erreichend. Die Flügelzelle ohne Haken. Die Orificien des Metastethiums fast kreisrund, gerandet. Die Beine ziemlich lang, sehr lang und abstehend hell behaart, das erste Glied der Hinterfüsse etwas kürzer, das dritte ein wenig länger als das zweite, die Arolien der Klauen frei, divergierend.

Durch die lange Behaarung und durch das kurze erste Glied der Hinterfüsse leicht von anderen Mirarien-Gattungen getrennt.

\*Typus: *D. schoutedeni* n. sp.

#### ***Dasymiris schoutedeni* n. sp.**

Gelbgrau, eine zusammenhängende Linie in der Mitte der Stirn, des Halsschildes und des Schildchens, sowie die etwas erhobenen Venen auf dem Clavus, dem Corium und der Membran gelbweiss, mehrere quergestellte, in der Mitte abgebrochene Querlinien und der Hinterand in der Mitte auf der Stirn rot, zwei Längslinien jederseits auf dem Halsschilde, die eine ganz am Seitenrande, sowie Längslinien jederseits der hellen Venen auf dem Clavus und auf dem Corium braun, die Membran braungelb, die Unterseite hellgelb, die Fühler, das Rostrum und die Beine gelb, das erste Fühlerglied und die Spitze der Hinterschenkel rötlich, die Spitze des Rostrums und die Klauen braunschwarz. Die Stirn ist beim ♂ etwas, beim ♀ etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ist etwas länger als der Halsschild, das zweite nicht voll dreimal länger als das erste, kaum doppelt länger als das dritte, das letzte ebenso lang als das erste. Der Basalrand des Pronotums ist etwa  $\frac{1}{4}$  breiter als die Länge der Scheibe in der Mitte,

fast doppelt breiter als der Vorderrand. — Long. 7.5, lat. 2 (♂) — 2.8 (♀).

West-Australien, ohne nähere Angaben, ♂ u. ♀ (comm. Schouteden).

**Trigonotylus brevipes** Jak.

Neu-Caledonien: Nouméa, 1 Stück.

Div. **Macrolopharia** Reut.

**Teratocapsus** n. gen.

Der Körper gestreckt, in der Mitte nicht gerundet, unbehaart, glänzend, Halsschild, Schildchen, Clavus, Corium und Propleuren kräftig und dicht punktiert. Der Kopf ist sehr stark geneigt, von oben gesehen viel, von vorne gesehen deutlich breiter als lang, von der Seite gesehen ebenso hoch wie lang. Die Stirn zwischen den Augen sehr schmal, seicht concav, ohne Quer- oder Längsfurche, nach vorne sehr stark abgeneigt, der Clypeus ist wenig hervortretend, seicht gebogen, vertical, von der Stirn undeutlich abgesetzt, die Wangen sehr klein, die Kehle sehr kurz. Die Augen sehr gross und vorspringend, grob granuliert, bis auf die Unterseite des Kopfes sich ausdehnend, den Vorderrand des Halsschildes berührend. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Mittelhüften, das erste Glied ist wenig verdickt, die Kopfbasis nicht überschreitend. Die Fühler sind unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, das erste Glied ist wenig verdickt, kurz, ebenso lang wie der Kopf von oben gesehen, unbehaart, das zweite viel länger, zur Spitze allmählich verdickt und hier dicker als das erste, dicht und anliegend, ziemlich kurz behaart, die zwei letzten etwas dünner als das zweite an der Basis, dicht und kurz anliegend behaart und ausserdem mit einigen langen und abstehenden Haaren bekleidet, unter einander gleich lang, etwas länger als das erste. Der Basalrand des Halsschildes ist breit gerundet, nur etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als der Kopf mit den

Augen, nicht voll doppelt breiter als die Länge der Scheibe und etwas mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand. Die Seiten etwas scharf, kaum ausgeschweift. Die Scheibe ist ziemlich gewölbt, mässig nach vorne geneigt, die Calli etwas convex, zusammenfliessend, breit, hinten in der Mitte scharf begrenzt, die Apicalstrictur schmal, schmaler als der Durchmesser des ersten Fühlergliedes. Das Schildchen flach gewölbt, länger als breit, kürzer als der Halsschild. Die Hemielytren länger als der Hinterkörper, der Cuneus etwas länger als breit, die grosse Membranzelle innen zur Spitze breit gerundet. Die Flügelzelle ohne Hamus. Die Rima orificiorum des Metastethiums ist transversal, gerandet. Die Beine mässig lang, kurz anliegend behaart, die Schienen ziemlich kurz bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse etwa ebenso lang wie das zweite, das letzte lineär, zur Spitze nicht erweitert, die Arolien der Klauen kurz, nicht länger als die halbe Klaue, mit der letztgenannten verwachsen.

Diese Gattung erinnert habituell sehr an *Megacoelum* Fieb., gehört aber einer ganz anderen Division an und steht hier ziemlich isoliert.

Typus: *T. megacoeloides* n. sp.

### ***Teratocapsus megacoeloides* n. sp.**

Gelbgrau, die Punkte im Grunde schwarz, auf dem Kopfe einige Längs- und Querstriche, auf den Calli des Halsschildes einige Querstriche rotbraun, der Halsschild, der schmale Basalrand, die Calli und die Apicalstrictur ausgenommen, das Schildchen, die Basalecken und die Spitze ausgenommen, Flecke auf dem Clavus und auf dem Corium sowie die Spitze des Cuneus braungelb, die Membran gelblich, aussen und hinten graubraun, die Unterseite gelb, die Ventralsegmente verdunkelt; das erste Fühlerglied gelb, ein sehr schmaler Ring an der Basis und die äusserste Spitze rot, das zweite an der Basis rotgelb, in der Mitte gelb und an der Spitze braun, die zwei letzten Glieder braun, das dritte an der Basis gelb; das Rostrum und die Beine gelb, ein Ring in der Mitte und die Spitze der Schienen rotgelb.

Die Stirn ist beim ♂ fast mehr wie um die Hälfte schmaler als der Durchmesser des Auges, das zweite Fühlerglied mehr wie dreimal länger als das erste. — Long. 4.5, lat. 2 mm.

N. Caledonien: Nouméa (comm. Schouteden).

### **Pseudocamptobrochis** n. gen.

Gestreckt oval, glänzend, der ganze Körper lang und abstehend behaart, der Halsschild sehr grob, das Schildchen und der Cuneus weniger tief, das Corium und der Cuneus ziemlich erloschen punktiert. Der Kopf ist schwach geneigt, kaum länger als breit, ziemlich zugespitzt, die Stirn seicht gewölbt, am ganzen Hinterrande kräftig gerandet, der Clypeus ziemlich hervortretend, leicht gebogen, von der Stirn undeutlich getrennt, die Lorae unten erloschen abgesetzt, die Wangen wenig hoch, die Kehle ziemlich kurz. Die Augen sind mässig gross, stark vorspringend, glatt, den Vorderrand des Halsschildes fast berührend. Das Rostrum erstreckt sich fast bis zu den Mittelhüften, das erste Glied wenig verdickt, die Kopfbasis nicht überragend. Die Fühler sind gleich vor der Augenspitze eingelenkt, teils dicht und kurz anliegend behaart, teils mit einzelnen langen und abstehenden Borstenhaaren bewehrt, das erste Glied verdickt, kurz, nur wenig die Kopfspitze überragend, kaum kürzer als der Vorderrand des Halsschildes breit, das zweite zur Spitze allmählich verdickt und hier etwa ebenso dick als das erste, die zwei letzten dünn, beide etwas kürzer als das erste, das dritte länger als das letzte, zur Spitze leicht verdickt. Der Basalrand des Halsschildes ist an den Seiten breit gerundet, in der Mitte ausgeschweift, das Mesonotum nicht ganz bedeckend, kaum doppelt breiter als der Kopf mit den Augen, nicht voll doppelt breiter als die Länge der Scheibe, etwa dreimal breiter als der Vorderrand. Die Seiten seicht ausgeschweift, fein gerandet. Die Scheibe ziemlich flach gewölbt, nach vorne wenig geneigt, die Calli etwas convex, mässig gross, die *Strictura apicalis*

etwas schmaler als der Durchmesser des ersten Fühlergliedes. Das Schildchen ist in der Mitte kräftig gewölbt, etwa ebenso lang wie breit, viel kürzer als der Halsschild. Die Hemielytren länger als der Hinterkörper, das Corium innen zur Spitze fast unpunktiert, der Cuneus etwas länger als breit. Die grosse Membranzelle ziemlich kurz und breit gerundet. Die Flügelzelle ohne Hamus. Die Propleuren kräftig punktiert. Die Rima orificiorum des Metastethiums wie bei *Camptobrochis* gebaut. Die Beine ziemlich kurz, lang abstehend behaart, die Schienen unbedornt, das erste Fussglied kaum länger als das zweite, die Arolien der Klauen kurz, kürzer als die halbe Länge und mit denselben verwachsen.

Erinnert sehr an *Camptobrochis* Fieb. und *Deraeocoris* Stål, unterscheidet sich aber durch den Bau der Arolien.

Typus: *Ps. pilosus* n. sp.

### ***Pseudocamptobrochis pilosus* n. sp.**

Gelbgrau, zwei Querflecke jederseits hinten und einige in der Mitte abgebrochene feine Querstriche auf der Stirn, zwei Längsstriche auf dem Clypeus, die Punkte im Grunde, Zeichnungen auf den Calli des Halsschildes, zwei mehr oder weniger ausgedehnte Flecke auf dem Schildchen, mehr oder weniger ausgedehnte Zeichnungen auf dem Clavus und auf dem Corium, die Spitze des Cuneus und ein Fleck auf den Mesopleuren schwarz, die Membran gelb, der Hinterrand, einige Flecke in der Mitte und die Venen hinten braun, die Fühler gelbbrot, das zweite Glied zur Spitze und die zwei letzten schwarz, die Basis des dritten gelb; das Rostrum schwarzbraun mit gelber Basis, die Beine gelb, ein Fleck auf den Hüften, die Schenkel mit reihenweise geordneten Punkten, und an der Basis und der Spitze, die Basis, die Mitte und die Spitze der Schienen und die Füße braun.

Das zweite Fühlerglied etwa viermal länger als das erste. Die Stirn ist sowohl beim ♂ wie auch beim ♀ dop-

pelt breiter als der Durchmesser des Auges. — Long. 5, lat. 2.5 mm.

Tasmanien: Hobart, King Insel, Lea, mehrere Exemplare (comm. Schouteden).

## Div. **Halticaria** Reut.

### **Coridromius** Sign.

Sign., Bull. Soc. Ent. France, II, 1862, p. 5. — *Ocypus* Montr., Ann. Soc. Ent. France, I, 1861, p. 67.

Der Körper gedrunken, die Oberseite glänzend, ziemlich kurz, halb abstehend hell behaart. Der Kopf sehr gross, wenig schmaler als der Basalrand des Halsschildes, sehr stark abgeneigt, annähernd vertical, von oben gesehen fast mehr wie doppelt breiter als lang, von vorne gesehen etwas breiter als lang, von der Seite gesehen etwa doppelt länger als an der Basis hoch, der Hinterrand leicht erhoben, in der Mitte nach hinten breit convex, jederseits leicht ausgeschweift. Die Stirn ist sehr breit, in der Mitte mit einem breiten seichten Längseindruck, sehr fein punktulierte, wenig gewölbt, nach vorne breit gerundet geneigt, der Clypeus wenig hervortretend, sehr leicht gebogen, von der Stirn undeutlich abgesetzt. Die Lorae unten nicht abgesetzt, die Wangen klein, die Kehle kurz, annähernd vertical. Die Augen sind an den Seiten der Stirn gelegen, mässig gross, hervorspringend, ihr Hinterrand nach hinten etwas ausgezogen, die Vorderecken des Halsschildes bedeckend, von der Seite gesehen der Hinterrand in der Mitte leicht ausgeschweift. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Mittelhüften, das verdickte erste Glied nur wenig den Vorderrand des Halsschildes überragend. Die Fühler sind kurz, kaum länger als der halbe Körper, unten an der Augenspitze eingelenkt, das erste Glied sehr wenig verdickt, die zwei letzten Glieder kurz, zusammen etwa ebenso lang wie

das zweite, das zur Spitze sehr leicht verdickt ist, das letzte etwas spindelförmig. Der Basalrand des Halsschildes ist nur wenig breiter als der Vorderrand, fast mehr wie doppelt breiter als die Länge der Scheibe in der Mitte, in der Mitte sehr leicht ausgeschweift. Die Seiten sind gerade. Die Scheibe fein punktiert, flach gewölbt, nach vorne geneigt, die Calli zusammenfliessend in der Mitte, sehr schmal. Innerhalb des Vorderrandes in der Mitte ein sehr breit kreisförmiges, stricturähnliches Feldchen. Das Schildchen ist etwa ebenso breit als lang, flach gewölbt, sehr fein gerunzelt. Die Hemielytren länger als der Hinterkörper, das Corium in der Mitte etwas quer abgeflacht, hinter dieser Stelle etwas convex aufgetrieben. Der Cuneus vom Corium am Aussenrande durch einen tieferen Einschnitt abgetrennt, nur wenig länger als breit, mit abgerundeter Spitze. Die kleinere Membranzelle ziemlich gross, die grössere nicht die Cuneusspitze überragend, sehr breit gerundet. Die Flügelzelle ohne Haken. Die Vorderhüften sind ziemlich von den mittleren getrennt, die Rima orificiorum des Metastethiums undeutlich, die Hüften weit vom Seitenrande des Körpers getrennt. Die Beine kurz und anliegend behaart, die Hinterschenkel kräftig verdickt, aussen convex, innen flach, vor der Spitze etwas eingeschnürt, die Schienen kurz bedornt, der Spitzenrand innen mit zwei kurzen, grösseren Dörnchen, das erste Glied der Hinterfüsse ebenso lang als das zweite, die Arolien der Klauen frei, convergierend.

Typus: *C. variegatus* (Montr.).

### ***Coridromius variegatus* (Montr.).**

Das zu dieser Gattung gehörende, mir vorliegende Exemplar stelle ich als fraglich zu *variegatus*, da die Farbenzeichnung nicht ganz mit der Montrouzier'schen Beschreibung, l. c., übereinstimmt.

Der Kopf ist gelb, am Hinterrande mit drei Querflecken und vor denselben mit sechs, in der Mitte abgebrochenen, etwas gebogenen, schmalen Querlinien sowie zwei

Flecke an den Seiten vor den Augen schwarz. Der Halschild gelb, die Seiten, der Basalrand, ein Längsfleck in der Mitte und einige kleine Fleckchen auf den Calli schwarz. Das Schildchen gelb, an den Basalecken und jederseits in der Mitte dunkel. Die Hemielytren schwarzbraun, der Clavus in der Mitte und das Corium ebenfalls in der Mitte heller, der Cuneus braun mit dunklerem Aussenrande, die Membran glasartig durchsichtig, die Spitze und die Venen braun. Die Unterseite braun, die Pleuren gelb gezeichnet, die Fühler und das Rostrum gelb, ein sehr schmaler Ring in der Mitte des ersten und die letzten Glieder der erstgenannten verdunkelt. Die Beine gelb, die Hüften z. T., die vorderen Schenkel in der Mitte sowie die Schienen vor der Mitte braun, die Hinterschenkel gelb, zur Spitze rotbraun, aussen mit mehreren, schief gestellten, schwarzen Querlinien.

Die Stirn ist etwa dreimal breiter als der Durchmesser des Auges (♀?), das erste Fühlerglied die Kopfspitze nicht erreichend, ebenso lang wie der Clypeus, das zweite etwa dreimal länger, das dritte etwas länger, das letzte etwas kürzer als das erste. — Long. 2.5, lat. 1.5 mm.

N. S. Wales: Forest Reefs, Lea, 1 Stück, (♀?) (comm. Schouteden).

